Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 5

Artikel: Phantasie? Nicht gefragt!
Autor: Schnetzler, Hans H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-600272

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Phantasie? Nicht gefragt!

Niemand ist imstande, so wie *er* unserer Zeit und unserer Schweiz den Puls zu fühlen. Das hat er doch gleich zu Beginn des neuen Jahres wieder bewiesen. Wer? Der *Blick* natürlich, wer denn sonst!

In einer wochenlang sich hinziehenden Folge hat er *prominenten Schweizern* oder solchen, die es werden wollen, oder sol-

Von Hans H. Schnetzler

chen, die es einmal waren, oder solchen, die *er* prominent findet, oder auch solchen, die sich für prominent halten, indiskrete Fragen gestellt und deren tiefschürfende indiskrete Antworten dann abgedruckt. Der Fragenkatalog führte von einem wesentlichen Punkt zum nächsten, vom beliebtesten Nationalrat übers Nacktbaden bis zur Frage «Was halten Sie von der Abschaffung unserer Armee?».

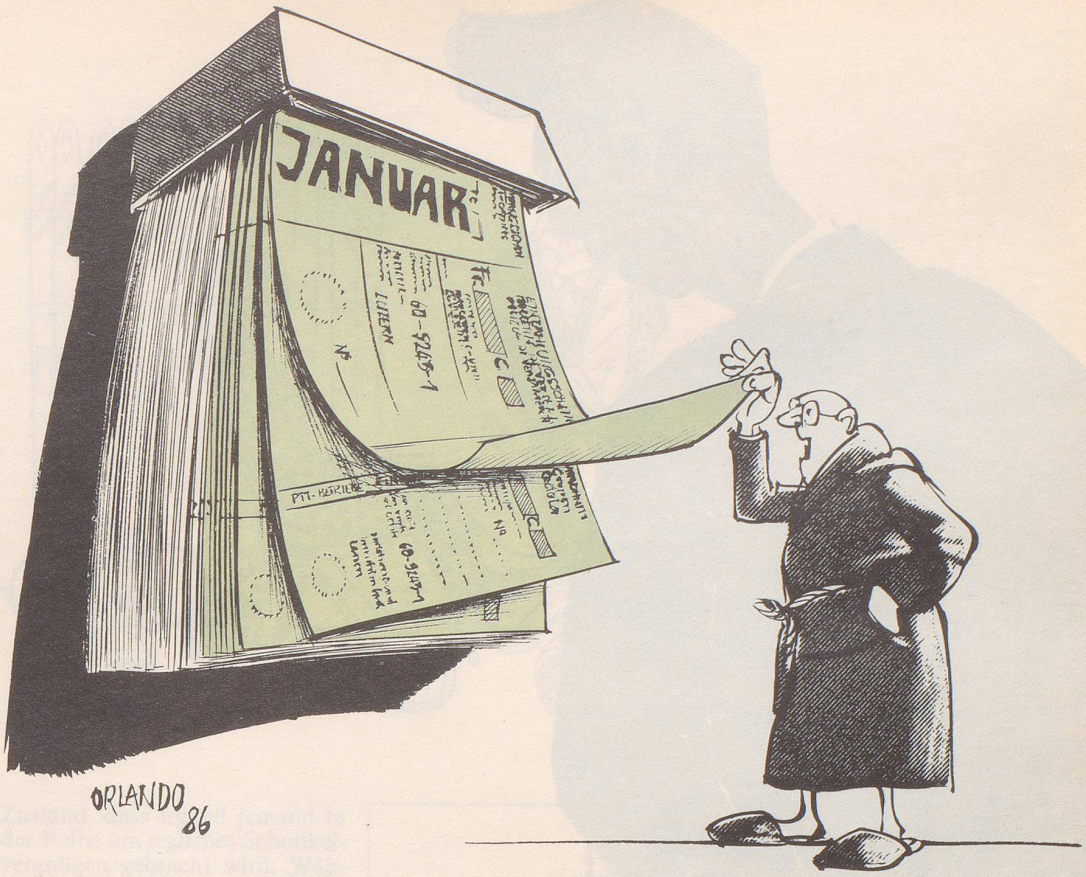
Zu diesem Punkt fielen den «Prominenten» denn auch die originellsten und treffendsten Argumente ein! Als kleinlicher Mensch hätte man einigen der Befragten einfach Ines Torellis Kommentar einst zum päpstlichen Pillenverbot unter die Nase reiben können: «Nichtmitspieler das Maul halten!» Ines Torelli selber beispielsweise, oder Mireille R., dem «berühmtesten Freudenmädchen der Schweiz», oder Alexander Ziegler, oder dem «Busenwunder» Monika Kaelin.

Die Antworten gingen von des «Busenwunders» schlagendem Argument: «Nein, ist nicht gut. Bin für eine Berufsarmee.» über eines gewissen Berners namens Markus Ruf Tirade: «Das ist ein übles Machwerk von nützlichen Idioten im Sinne Lenins!» bis zum fussballerischen Geistesblitz eines Andy Egli: «Ein absoluter Witz!»

Allerdings hat sich keiner der Interviewten gefragt: «Was würden wir denn machen, wenn wir in der Schweiz hohen Besuch hätten?»

Ja, stellen Sie sich doch einmal vor, was würde man machen, eben *ohne* Armee, wenn Präsident Reagan in die Schweiz käme, Königin Elisabeth, Mobutu gar oder der Papst oder auch nur der Fürst von Liechtenstein – und wir hätten eben keine *Ehrenkompanie!*

Da müsste man sich etwas einfallen lassen. Das gäbe dann dem Sonderfall kleine Schweiz die Möglichkeit, positive Schlagzeilen zu machen. *Weltweit.* Wenn einmal am Flughafen an Stelle einer zackigsteifen Ehrenkompanie im Kampfanzug und einem sie zackigruckig meldenden Kommandanten beispielsweise, ja warum nicht, einfach eine Gruppe blumenstreuender Trachtenmädchen dort stünde? Mit oder auch ohne Jodelchörli. Das würde die Züge des hohen Gastes aufhellen, ein freundliches Klima schaffen! Oder man könnte Turner zu des werten Gastes Ehre ein paar Übungen zeigen lassen. Auch Turnerinnen. Oder Pepe Lienhards Band heisse Rhythmen zu ein paar brillant vorgetragenen Spielzügen unserer Fussballnationalmannschaft spielen lassen. Eindrücklich wäre es auch, wenn dort am Ende des roten Teppichs Dürrenmatt oder Frisch ein paar Willkommworte an den Gast richteten. Dimitri käme mal dran wie auch Rolf Knie mit Gaston und Pipo. Oder Monika Kaelin könnte zusammen mit Alexander Ziegler zur Erheiterung des Staatsbesuches eine kurze Szene spielen. Oder, oder, oder – oder sind wir Schweizer denn wirklich *so* phantasielos, dass uns in wichtigen, in erhebenden Momenten nur immer Militär, Ehrenkompanie samt Ehrenkommandant, einfällt? Fast scheint es.



«Hört denn das nicht mehr auf?!» ...

Apropos Kunst

Von der Kunst, moderne Kunst zu machen: Was man gestern allenfalls mit «des Königs neue Kleider» erklären konnte, gleicht heute oft des Bettlers altem Hut. ... *Boris*

«Schiessen Sie nicht!» fleht Huber den Einbrecher an, «ich sage Ihnen, wo mein Geld ist.»
«Wo?»
«Auf der Bank!»

Statt Block / Bleistift / Schere und Leim gäbe es heute:

1 Macintosh, 512K
20 MB Hard-Disk eingebaut
Laser-Printer und/oder Matrix-Drucker
und Software nach Wahl

Neuer Computer gratis + franko für 3 Monate

Das Kleingedruckte:

Konzept für Werber + Marketingleute, die gute Ideen gut dokumentieren wollen. Und genügend Zeit brauchen zur Einarbeitung Eben 3 Monate. Ab 4. Monat klare Monatsmieten.

Brainco • Computer-Werkzeuge • Sonnenbergstrasse 11 • 8612 Uster 01 / 941 11 71 Hr. Löwy • 4573 Lohn 065 / 47 17 67 Hr. Studer